

# Die einzige Alternative

**PUBLIC VIEWING** Weltcup-Studio in alkohol- und drogenfreier Umgebung

„Können den Gästen zeigen, dass das Township nicht nur aus Gewalt besteht“

Von Sören Krüger

**PORT ELISABETH** • Seinen Namen kannten vermutlich nur Experten des südafrikanischen Fußballs. Doch spätestens seit dem Eröffnungsspiel der Fußball-Weltmeisterschaft ist Siphwe Shabalala Fußballfans weltweit bekannt. Der 25-Jährige Mittelfeldspieler der Kaizer Chiefs aus Johannesburg versetzte mit seinem Führungstor zum 1:0-Zwischenstand ein ganzes Land in zwischenzeitliche Ekstase. Große Begeisterung durchflutete auch das Jugendzentrum in Walmer Township, einem der ärmsten Viertel in der Küstenstadt Port Elizabeth. Hier eröffnete der deutsch-südafrikanische Verein Masifunde Bildungsförderung am Freitag ein Weltcup-Studio: In einer alkohol- und drogenfreien Umgebung können hier die Kinder und Jugendlichen des Armenviertels alle Spiele der Weltmeisterschaft auf einer Großbildleinwand verfolgen. Damit ist das Studio die einzige Alternative zu den



Anstehen fürs WM-Studio: Für das Eröffnungsspiel nahmen die Kinder des Walmer Townships einiges in Kauf.

Township-Kneipen. Gerade bei der sozial benachteiligten, größtenteils schwarzen Bevölkerung spielt Fußball jedoch eine enorm wichtige Rolle – in den Townships Südafrikas war die Vorfreude auf die Weltmeisterschaft im Vorfeld besonders groß.

Für Jonas Schumacher, Gründer Masifundes, war somit selbstverständlich, dass

Masifunde während der WM aktiv wird: „Die Jugendlichen haben mit ihrer Idee eines World Cup Studios selbstständig auf die Situation reagiert“, betont der Deutsche. Masifunde habe hierbei lediglich eine unterstützende Rolle übernommen. Finanziell ges-

temmt werden konnte die Aktion aufgrund der Hilfe der IFOK GmbH, einem Beratungsunternehmen der Kommunikationsbranche aus Deutschland, die Masifunde seit der Gründung 2005 unterstützt. Das WM-Studio kann nach dem ersten Veranstaltungstag als voller Erfolg gesehen werden: Bereits Stunden vor Anpfiff hatte sich eine lange Schlange junger Fußballbegeisterter gebildet, die sehnlichst auf Einlass warteten. Die Stimmung im Studio spiegelt die Begeisterung am Fußball wider, wie sie sich ein Europäer nur schwerlich vorstellen kann: Gänsehaut erzeugten nicht nur die Minuten, in denen 150 Kinder kraftvoll zur südafrikanischen Hymne anstimmten. Von Beginn an war

klar, dass die Besucher des Studios ihrer Mannschaft zum Sieg verhelfen wollten: Es wurde auf den Bänken getanzt, geklatscht und gesungen – die Stimmung besaß Volksfestcharakter, die jeden ausländischen Besucher sofort ergriff – daran konnte auch der Ausgleich zum 1:1-Endergebnis nichts mehr ändern.

Die Jugendlichen des Townships sind davon überzeugt, dass durch das Spiel und die Stimmung das wahre Gesicht Südafrikas zum Vorschein kommt: „Die Weltmeisterschaft hat den ganzen afrikanischen Kontinent vereint“, beschreibt Lihleli Kutase, 14-jährige Mitorganisatorin des Studios den positiven Effekt des Events. Dass in ihr Studio mitten im Township nun auch Touristen und Journalisten kommen, bewertet die Schülerin dabei durchaus positiv: „Wir können unseren Gästen zeigen, dass das Township nicht nur aus Gewalt und Kriminalität besteht – der Fußball hat die Macht, Kulturen zu vereinen.“

